

Gebiete mit erhöhtem Handlungsbedarf Carl-Orff-/Werner-Egk-Bogen Freimann/Neubaugebiet Haidpark

Laufzeit: 07/2010 – 12/2012

Gebietsumgriff: Stadtbezirksviertel 12.12.

Zuständige Moderation: Martina Hartmann, Dieter Bolzani

Thematik und Zielsetzung, die für die Auswahl des Gebietes ausschlaggebend waren:

- Begegnungsmöglichkeiten schaffen
- Gemeinsame Aktivierung der Eltern
- Zusammenarbeit der Schulen und der Freizeiteinrichtungen/Jugendhilfe
- Neues Wohngebiet einbeziehen

Der Bedarf wurde von der RAGS- dem Sozialbürgerhaus, der regionalen Sozialplanung und dem BA 12 gemeldet

Im Juni konstituierte sich das Koordinierungsgremium, das im Wesentlichen aus den Mitgliedern der bereits existierenden REGSAM-Arbeitsgruppe Schule und Soziales besteht. Folgende Handlungsfelder wurden vereinbart:

- Eltern in ihrer Kompetenz stärken
- Räume für Begegnung und soziale Arbeit im Stadtteil
- Koordinierung der Angebote

Folgende Maßnahmen wurden bereits durchgeführt bzw. sind in der Umsetzung

- **Spielnachmittag in den Sommerferien 2010**
An 2 Nachmittagen im August fanden ein Spiel- und ein Zirkusnachmittag mitten im Wohngebiet Carl-Orff-Bogen statt. Die Spielaktionen wurden gemeinsam von der Ambulanten Erziehungshilfe, den beiden Freizeitstätten, dem Tagesheim Keilberthstr. und dem Zirkusprojekt JoJo durchgeführt, unterstützt vom BA 12. Die Aktion war ein voller Erfolg, nicht nur weil die Kinder das Angebot begeistert aufnahmen, auch die Eltern ließen sich locken und kamen zum Zuschauen, Abendessen und Ratschen dazu. Das Angebot machte deutlich, dass Möglichkeiten zum gegenseitigen Kontakt der Familien gerne aufgenommen werden. Alle Teilnehmer wünschten sich eine Wiederholung der Maßnahme, daher ist für die Sommerferien 2011 eine Wiederholung dieser Spielaktionen geplant. Bei den diesjährigen Aktionstagen sollen zudem die Eltern im Rahmen eines „Elterncafés“ gezielter angesprochen werden. Für das Ferienprogramm 2011 werden gezielt auch die Kinder aus dem neuen Wohngebiet „Haidpark“ und die Flüchtlingskinder aus der Bayernkaserne eingeladen.



- Das Handlungsfeld: Stärkung der Elternkompetenz ist ein zentrales Anliegen aller Einrichtungen. Jede versucht, Eltern im Rahmen des jeweiligen Arbeitsgebietes bzw. auch in Kooperation zu erreichen. Dieses Bemühen stößt jedoch sowohl an institutionelle als auch an personelle Grenzen (z. B. kann das Tagesheim seine Angebote nicht für alle Eltern im Stadtteil öffnen, sondern nur für die Eltern des Tagesheims). Andererseits besteht offensichtlich ein Interesse der Eltern, sich zu treffen und auch die Bereitschaft, mitzuwirken. Daher ist die alte Forderung nach einer niederschweligen Treffpunktmöglichkeit für Eltern (Familienzentrum, Nachbarschaftstreff etc) weiterhin zentral. Diese Forderung wurde auch vom Sozialbürgerhaus gestellt. Ein Konzept für eine Treffpunktmöglichkeit wird im Rahmen einer kleinen Arbeitsgruppe erarbeitet.
- Die konkrete Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe/offene Jugendarbeit ist ein weiteres wesentliches Ziel im Rahmen der Schwerpunktarbeit. Anhand einer anonymisierten Fallbesprechung in einer KG-Sitzung wurde deutlich, was die Schule und die einzelnen Einrichtungen tun können, wo aber auch die Grenzen sind. Es wurden konkrete Kooperationsmöglichkeiten, z.B. beim Übertritt von der Grund- auf eine weiterführende Schule vereinbart.
- Das Handlungsfeld „Stärkung der Elternkompetenz“ wird evaluiert. Dazu hat eine Elternbefragung stattgefunden, die über die Einrichtungen im KG durchgeführt wurde. Eine Unterarbeitsgruppe hat hierzu den Begriff „Kompetenz stärken“ präzisiert und bei der Erstellung des Fragebogens mitgewirkt. Die neuen BewohnerInnen des Haidparks sind über Postwurf befragt worden.



- Am 21.07. fand die Veranstaltung „Freimanner Initiative“ mit großem Erfolg statt. 60 Bürgerinnen und Bürger vernetzten sich – Siedlervereine, Sportvereine, Kirchengemeinden, Volkshochschule, Bezirksausschuss, soziale und kulturelle Institutionen sowie viele interessierte Bürgerinnen und Bürger. Ziel der Veranstaltung war es, das Spektrum über den Sozialbereich hinaus zu öffnen und die verschiedenen Vereine, Einrichtungen und Initiativen miteinander ins Gespräch zu bringen. Auch die neuen Bewohner des Haidparks und die dort entstandene Bürgerinitiative konnte damit erreicht werden. An dem Abend wurden sowohl die Stadtteilstudie des Planungsreferates, die ersten Ergebnisse der Elternbefragung und die Planungen für die Bayernkaserne vorgestellt. Auf die durchweg positive Resonanz zu dieser Veranstaltung aufbauend wird diese Vernetzung weiter ausgebaut werden, um gemeinsam die Lebenssituation in Freimann zu verbessern.

- Über die regionale Sozialplanung gab es einen vertieften Kontakt zum Amt für Wohnen und Migration. Im Nachgang zur „Freimanner Initiative“ fand Ende September ein erstes Treffen einiger Wohnungsbaugesellschaften aus dem Carl-Orff-Bogen bzw. angrenzenden Straßen statt. Ergebnis dieses Treffens ist zum einen ein weiterer Vernetzungswunsch und Kontakt zu sozialen Einrichtungen. Zum anderen hat die ZF-Wohnbau ganz konkret ein Ladengeschäft im Heidemarkt für eine soziale, nachbarschaftliche Nutzung angeboten. Ziel ist es, dass verschiedene Wohnbaugesellschaften sich an der Miete beteiligen. Vom Amt für Wohnen und Migration und dem Stadtjugendamt gibt es Signale, dass über Restmittel relativ kurzfristig Personal für ein nachbarschaftliches Angebot für Familien finanziert werden könnte. Wichtig ist an dieser Stelle in jedem Fall eine personelle Ausstattung, die ein Kernangebot für die Bewohnerinnen und Bewohner ermöglicht.
- Für Frühjahr 2012 ist ein großes Straßenfest an der Burmesterstraße in fortgeschrittener Planung, an dem sich nicht nur alle Einrichtungen entlang dieser Straße beteiligen, sondern auch Vereine sowie alte und neue Nachbarn. Außerdem wird ein Stadtteilplan für Freimann erarbeitet, in dem alle Einrichtungen eingetragen sind.

Martina Hartmann, 01.02.2012